Totentafel = Nécrologie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **54 (1946)**

Heft 31

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gut für die AUGEN

ist unbedingt Dr. Nobels Augenwasser **NOBELLA**. Zahlreiche Dankschreiben bestätigen es. Pflegen auch Sie Ihre Augen damit! Nobella hilft müden, schwachen, überanstrengten Augen, beseitigt Brennen und Entzündung und erhält die Augen klar, schön und frisch. Preis Fr. 3.50 Prompter Versand

APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Territet-Montreux

Berichte - Rapports

Nyon. Exercice en campagne à Givrins, 7 juillet. Dès 14 heures, les samaritains arrivent au lieu de rassemblement, soit le pont de la Scie sur la colline, rivière qui serpente et arrose le pittoresque vallon des Avaux. L'accident supposé est le déraillement du train Nyon-St-Cergue à la courbe du viaduc de Givrins. Le ravin boisé se prête au mieux pour dissimuler les mannequins et entraver le travail des samaritaines. Réparties par équipes de quatre, celles-ci se rendent sur les lieux de l'accident et commencent leur travail de sauvetage: repérage des blessés et soins des cas urgents, puis des cas bénins. Par des moyens de fortune, les blessés sont transportés au nid de blessés, situé sur l'autre bord de la rivière. Là, les pansements sont vérifiés, les attelles posées aux membres fracturés L'évacuation de tous les blessés à l'hôpital improvisé est faite à l'aide d'une remorque traînée par un cheval. A l'issue de cet exercice, une tasse de thé réunit tous les participants à la salle communale pour la critique qui est faite par M. Grieder, représentant l'Alliance suisse des Samaritains, et M. le Dr Sauvin, représentant la Croix-Rouge, critique qui portera ses fruits!... A 18 heures dislocation; on se sépare à regret, mais heureux de cet après-midi de bienfaisant travail en commun et prêts à recommencer... bientôt. Un seul regret: que la participation des samaritaines n'ait pas été plus forte.

Oberaargau, Samariter-Hilfslehrerverein. Verkehrsregelung, Verkehrsdisziplin, Verkehrsunfälle! Wer kennt nicht die traurige Statistik der letztern? Wie die Zahlen in beängstigendem Anwachsen sind, die Zeitungen jeweilen spaltenlang Berichte über solche bringen, besonders in den Montagnummern! Und doch, wie mancher Unfall könnte vermieden werden, wenn die Verkehrs*disziplin* besser würde! Muss zuerst alles durch Schaden klug werden?

Der Oberaargauische Samariter-Hilfslehrerverband, zusammen mit einigen Mitgliedern des Samariter-Vereins Aarwangen, hat auf Sonntag, 14. Juli, zu einer Tagung einberufen, um in Zusammenarbeit mit der Polizei theoretisch und praktisch zu üben, was sich tun lässt, um dieser «Seuche» (man darf wohl den Ausdruck brauchen) entgegenzuwirken. Polizeikorporal *Thomann* von Bern, unter Assistenz eines Kollegen, sprach am Vormittag über die Verkehrsvorschriften für die fahrenden und gehenden Strassenbenützer und zeigte in Lichtbildern von erschütternder Realistik die furchtbaren Folgen der Undisziplinierthcit auf den Strassen. Gerade hier kann sich der Samariter wieder als Aufklärer und Vorkämpfer für eine bessere Ordnung bewähren, in Zusammenarbeit mit Behörden und Polizei. Der Referent zeigte, wie wichtig es ist, bei eingetretenen Unfällen auf alle Kleinigkeiten zu achten, damit dem Erkennungsdienst der Polizei die Rekonstruktion eines Unfalles möglich wird: Ort, Zeit, Wetterlage, Situation der Verletzten oder Toten, herumliegende Kleidungsstücke oder Bestandteile, Räderspuren usw. Diese Indizien sind meist viel wichtiger und ausschlaggebender als die Befragung von Zeugen, die sich, bewusst oder unbewusst, gar oft widersprechen. Deshalb anzeichnen und skizzieren der Unfallsituation auch für den helfenden Samariter, der natürlich, sich zuerst mit den Verletzten zu befassen hat, aber dennoch nichts vergessen darf, um der Polizei *ihre* Arbeit nicht zu erschweren. Gerade deshalb muss sich der Samariter intensiv mit der Verkehrsordnung, der Strassendisziplin und den möglichen Unfallsituationen abgeben — ein neues, dankbares Feld seiner Tätigkeit!

Ein simulierter, schwerer Zusammenstoss von Auto und Velos an verkehrsreichster Ecke von Aarwangen: am scharfen Rank zwischen Bahnhof und Restaurant zur «Post» zeigte in ausserordentlich instruktiver Weise, wie die Hilfe für Samariter und Polizei sich gestalten muss. Die Darstellung war so realistisch, dass sofort eine Menge Publikum herbeiströmte in der Meinung, es sei «Ernstfall», wobei sich erneut erwies, wie gerade dieser unerwünschte und unvermeidliche Zustrom von Neugierigen die Helfer in ihrer Arbeit schwer behindern kann! Als zweite Uebung zeigten die Polizeileute einen Abschnitt praktischer Verkehrsregelung an verkehrsreicher Strassenkreuzung.

Die ganze Tagung war sehr interessant, bot viel des Neuen und sollte nicht nur der Instruktion dienen, sondern war auch als Propaganda für das Samariterwesen in der Gemeinde Aarwangen gedacht. Zwei Vertreter der Gemeindebehörden und ein Arzt als Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes folgten der Uebung. *-g.*

Verband Thurgauischer Samaritervereine. Sonntag, 21. Juli, versammelten sich im heimeligen Rotkreuzhaus in Weinfelden zirka 20 Hilfslehrer obgenannter Samaritervereine. Präsident Dr. med. Schildknecht eröffnete mit herzlichen Worten die Tagung und freute sich, den Hilfslehrern P. Degen, Samariterinstruktor, Wattwil, vorstellen zu können. P. Degen ging sofort zur Tagesaufgabe über und erklärte, wie die Hilfslehrer es in der Hand haben, die Patrouillenübungen nicht nur interessant, sondern auch wirklich lehrreich zu gestalten, womit wir unsere Mitglieder zum klaren Denken, ruhigen Ueberlegen heranziehen und ihnen bestimmt auch Freude an der Samaritersache beibringen. In Zeitintervallen von je 8 Minuten starteten 5 Gruppen zu je 3 Personen und hatten Gelegenheit, an 7 Posten ihre Samaritertüchtigkeit zu beweisen. Dass selbst alltägliche Unfälle an den Helferwillen des Samariters nicht geringe Anforderungen stellen, wurde uns wieder einmal vor Augen geführt. Beim Abschreiten der Uebungsstrecke warnte uns P. Degen aufs dringlichste vor jeder Oberflächlichkeit sowohl in Rücksicht auf den Verunfallten wie auch auf den Helfer (Beispiel: Unfälle durch elektrischen Strom). Nur zu rasch musste die Arbeit abgebrochen werden. Es entspann sich eine rege Aussprache über Vor- und Nachteile eines separaten Hilfslehrerverbandes. Einem vielseitigen Wunsche entsprechend, wird im Laufe des Monates September in Romanshorn ein Hilfslehrertag durchgeführt über Verkehrsunfälle. Das Thema Hilfslehrerverband wird an der Präsidentenkonferenz eingehend besprochen werden. Als Vertreterin des Samariterbundes sprach Frl. E. Gamper, Wängi, aufmunternde Worte. Zum Abschluss des Tages offerierte uns der Samariterverein Weinfelden im «Eigenhof» einen währschaften «Zobig». J. H.

Totentafel - Nécrologie

Bern, Enge-Felsenau. Nach kaum drei Monaten stehen wir heute schon wieder an der Bahre eines lieben Aktivmitgliedes: *Fräulein Alice Hausammann.* Erst 32jährig, hat sie der Tod am 10. Juli von einer langen Krankheit erlöst. Mit Alice Hausammann ist eine schlichte, doch sehr tätige Samariterin von uns gegangen. Sie hat sich immer und überall pflichtbewusst zur Verfügung gestellt und damit ihre Freude an unserer Sache bekundet. Trotz ihrer schwachen Gesundheit hat sie sich auch bei der Ortswehrsanität einteilen lassen in der Erkenntnis, dass jede Samariterin in Zeiten der Not einstehen muss. Liebe Alice, hab' Dank für alles. Wir werden dich in ehrendem Andenken behalten.

Thunstetten-Bützberg. Am 13. Juli starb an einem Herzschlag unerwartet rasch unser Ehrenmitglied *Fritz Rickli, Welschland-Bützberg.* Er stand im 56. Lebensjahre. Der Samariterverein Thunstetten-Bützberg verliert in ihm einen treuen Kämpfer im Samariterwesen. Er war Mitgründer und erster Präsident des hiesigen Vereins und amtete auch als Hilfslehrer. Für sein uneigennütziges Wirken wurde ihm die Henri Dunant-Medaille verliehen. An dieser Stelle möchten wir ihm alle seine Arbeit im Samariterwesen bestens verdanken.

Anzeigen - Avis

Sektionen - Sections

Aarau. Flickabend im Kinderspital: Mittwoch, 7. Aug., 20.00. Im Samariterverein sind für August Ferien eingeräumt. Schwester Margrits Kinderschar hingegen macht keine Ferien, sie strampeln drauf los. Gerne erwarten wir recht viele fleissige Hände, um die verursachten Schäden auszubessern.

Affoltern a. A. Sonntag, 4. Aug.: Vereinsreise. Abfahrt 5.00 beim Casino, bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. 94 65 16 (Präsident) ab 4.00 Auskunft. Mittagessen können bestellt werden bis Samstag, 3. Aug., 15.00, beim Präsidenten.

Altstetten-Albisrieden. Uebung ausnahmsweise Freitag, 9. Aug., 20.00, im «Rössli», Albisrieden. Improvisationen. Leitung W. Fügli. Nach der Uebung werden die Filme von unseren Vereinstouren ins Maderanertal, an den Oberblegisee und auf den Fronalpstock vorgeführt. Die Kassiere bitten um Bezahlung der Beiträge pro 1946.

Basel, Eisenbahner. Samstag, 3. Aug., 20.00, im Restaurant «Bundesbahn»: Versammlung mit Vortrag von Dr. med. Berger. Sonntag, 11. oder 18. Aug.: Badebummel nach Rheinfelden. Basel ab 9.05.